



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

2423. Zeugen-Verhör über die Grenze zwischen der Prignitz, Mecklenburg  
und dem Lande Wenden, ungefähr vom Jahre 1508.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

datfüffe und dar se sick nicht hebben können umme verdragen, dar wollen see beiden Parten to dem besten to sehen und sieth ankehren, dat se dar willen ein middel inne drepen und ein aff- und tofattungē don na erer verstantnisse und dat also befestigen und confirmeren, na lude dem Recess dorch beide Fursten am lasten tom Arentzehe versegeldt, dat in all sinen articulen schall fulstendich bliven und hiemit nicht gekrencket werden. Ock schollen Herrn Johan Widthagen, Prowest tom Arentzehe, und Herrn Simon Reineke, Prowest to Lüchow, wan disse besichtigung dorch de twe geschüth, darby nicht Jegenwerdich wesen, und willen de dre geschickeden Rede van wegen Unfers gnedigsten und Gnedigen Heren der Marggraven to Arentzehe, und de dre verordneten Unfes gnedigen Heren to Lüneborg, tho Lüchow am Dage Galli tokomen up den avendt inkomen und des negstfolgenden Dages tosamende wesen vnderlanck, wo vorberöert, verdragen. Als den itzund de irrung twischen dem Ambte to Lüchow und den van Soldwedel nicht kan besichtiget werden, ist dorch de vorbenomde Rede verlaten geworden, dat de handel schall beiden Parten unschedelick in row Itan wente Jacobi tokomen, Jedoch also, so idt wetter worde, dat men de holte kunde besichtigen, effte in middeler tidt, wan dat scheen kan, schollen de Amtman to Lüchow dat Unferm gnedigen Heren to Lüneborgh, und de van Soldtwedel dem Hovetman der Oldemarck verwidtliken, dar den de söfs geschickeden Rede von beiden Fursten wollen tosamende komen und underlanck de dinge besichtigen und darin, so vele noth ifs, handelen, und schollen de Börgen und verfestede Manne in middeler tidt nicht gemahnet werden, befondern schollen sick beide Parte na dem vorbenomeden Reces holden, dorch beide Fursten versegeldt, dat fulmechtig blieven schall. Ifft de van Lünenborgh effte de van Soldtwedel hadden einen snede in den holten gemaket, schall beiden Parten an synem rechte unschedelick syn. Disses to ferner bekandnisse hebben wy Albrecht van der Schulenborgh, Hovetman der Oldemarck, und Jürgen van Bülow ein jglick syn Ingesiegel, der wy anderen vorbenomeden Rede hiertho semplicken gebruken, widdlicken laten drücken benedden up dat spatium disses breves, de gegeben ifs na Christi Unfers Herren gebordt Vefftein hundert und achte Jahr, Mandages na Nativitatis Marie Virginis.

Von einer im 17. Jahrh. geschriebenen, im Herzogl. Landes-Hauptarchive zu Wolfenbüttel befindlichen Copie.

2423. Zeugen-Berhör über die Grenze zwischen der Prignitz, Mecklenburg und dem Lande Wenden, ungefähr vom Jahre 1508.

Disse hirnach geschriben, der Wenckstern In der wisch zu lenntzen lewte, am mitwoch In der octauen Corporis cristi gen lentzen gefordert vnd durch den edlen Caspar Gannsen, herrn zu potlist, heuptman In der prignitz, vnd Her-

mannen koppen, Thumherren zu Furstenwalde, aus beuelch meiner gnedigsten vnd gnedigen hern verhort, haben alle vnd iglicher In funderheit bekant vnd gesagt, das die Elden, zuor aus dar sie die wisch zu lentzen ruret, die Marck zu Brandenburg vndt das Landt zu meckelnburg scheidet, vndd das die wesen vff die seit der elden, In der wisch zu elden gelegen, den wenckstern vnd nicht den meckelnburgischen zugehoren, vnd ob die meckelnburgischen zu zzeiten er vehe darynn gehudet, grafs gemeyhet vnd hew gemacht, haben doch die wenckstern, so sie das erfahren, gewehret vnd flechtes nicht gestatten wollen. Solichs wissen sie fur sich als alte lewte, haben das auch eins teils von iren eltern, das lewte von LXX, LXXX vnd XC Jarn alt gewest sint, gehort, vnd So das noth sin, wollen sie das mit irem eyde erhalten. Merten Bräm, ein man von LXX Jaren, Mathias pantzage, ein man von LXXX Jarn, Item derselbe hat auch gehort von eynem manne, der bey C Jaren alt gewest sey, das dye Elden die marck vnd der meckelnburgischen hern landt scheidt, Jans Rossin, ein man von LXXX Jaren, Jans Ebel, eynn man vber C Jaren, der hat das auch gehort von seynem vater, der ein man von hundert Jaren gewest, Jans Schultze, anders krempkow gnant, vber LXXX Jaren alt, Cristoffell Brands, eyn man bey C Jaren, Jans patke, ein man von LXXX Jaren, Achim Ebel, ein man von L Jaren, Jans Riedats, ein man von XLIII Jaren, hat das auch von seynem vater, der ein man von LXXX Jaren gewest ist, gehort, das die Elden die Marck vnd Mekelnburg scheidet, Hanns Clincke, ein man von L Jaren, der hat auch von seynns weybs vater gehorth, das bey Wedigo huben Zeyten, do der heuptman zu Damtze gewest, die grenitze gezogen vndd hat sich befundt, das die Elden die rechte lantgrenitz vndd scheidt sey. Clawes Lamprecht, ein man von XXX Jaren, der hat das auch von seinem vater gehoret, der ist ein man von C Jaren gewest, Jans krempkow, ein man von LX Jaren. Item die veltmarcke Nypruner, wiewoll die vber die Elden gelegenn ist, gleichwoll Merckisch vndd hatt von alters zu der burg zu Lentzen gehort. Aber mein gnediger Herr Marggraue Hans, seliger gedichtniss, hat die den quitzowen zu der eldenborg gegeben. Item meyns gnedigen herren Marggrauen gleyde vff der Elden geith bis vff die alde leptze, Item die Elden vffwarts bis zu dem Sehe zu ghartze, dieselbe gantz vnd all den wencksternen gehoret, vnd weytter die Elden henuff bis In die Mohne, von der Mohne furder nach dem Damm zu Dambeke nach Clutze. Am fridage nach petrij vndd paulj habenn wir Alhart Rore mit sampt dem Rade vndd gemeyne zur Meyenborch daselbst zur Meyenborgh bey eynander gehabt vndd von vnser gnedigen vndd gnedigsten herrn wegen angelangt, vnns vnterrichtung zu thun, was sie von alter zu dem haufse vndd statt Meyenburg vonn acker nach dem lande zu wenden wart gebraucht vndd gehabt, habenn sich vff solch vnser anbrengenn mit-eynander vnterredett vndd zu antwort geben, den acker, den sie vff genseyth der Meyenborgh hetten, wer Ir hufslant vndd wer dabey gewest vonn anbegynn, don dye statt vffgelegt vndd bawet ist worden, gehet bis an das feldt zu Retzow vndd pri-

born, das hetten Ir eltern vnd sie allewege lenger, wen In menschen dechnifs sein mag, fridsam one alle einsage vnd vorhinderung gebraucht bis vff dyssen tag, hofsen Ir kinder vnd nachkommen, die einwoneren zu Meynburgk seyn, nach In auch thun werdenn, vnd so das nott sein wurde, wollen sie das bey Irem Eyde behaltenn. Item ist Inwendig IIII oder funff Jaren eyn Irrung vnd zweytracht erwachsen zwischen den Hern von potlist vnd heuptman zu Mernitz der feltmarck zu Sanderdorff halben, den hern von potlist vnd Iren leutten zu Sanderdorff angehorende, die haben sie vber II hundert Jar In fridsamer gewehr vnd gebrauchung gehabt vnd konnen anzeygem vffgeschossen grabenn, landtwern vnd grubern, auch den ghansebornen, das alle offenbar kentlich zeychen sint Irer grenitz, darzu ettliche alde leutte, die davon wusten, gebracht, Nemlich Gereke Schultzen, ein man von hundert Jaren, Clawes Ghenseke, ein man von LXXX Jaren, Mathias Czippel, von LX Jaren, die sagen, das sie nicht anders wissenn, haben das auch von Iren eltern gehort, das sie sich der feltmarck allewege fridlich vnd vnuorhindert, als fur Ir feltmarck zu Sanderdorff, gebraucht habenn, wiewoll die herren von potlist den von poreibe ein ort weyde zur hudung davon vorgunft haben, dafur sie In alle Jar ein wipfel erweisen geben mussen. Nu wollen sie an den orth weide nicht alleyn zu fryden seinn, Sunder vnderstehen sich mehr, wenn das halbe teyll der feltmarck fur das Ir zu gebrauchen, pflugen vnd besehen das. Aber die herren von potlist wollen In das nicht einrumen, vnd werenn Inn das. Will nu der haubtman von der Mernitz die von der poreybe dabey vorteydungen vnd hat ein tham durch ein holtz darzu bawen lassen, Da von anbegyn keyn weg noch tham gewest ist zuuornn, dann sie zur weide, die Inn erlobt war, zogen, molten sie vber eynen annder feltmarckenn darzu zihen vnd reyten. Item meins gnedigen hern Leute, zum Slos zu Lentzen gehorende, beclagenn sich, Das Inn achim von der Schulemburg das wasser, die lokenits gnant, das doch von alters zum Slos zu Leyntzen gehort vnd sich one widerfage vnd verhindrung gebraucht habenn, Nehmen, wehren vnd nicht gestatten will darvff zu fischen, nymmet Inn die reusen vnd zuhowet die. Bitten die arme leute, sie dar bey zu hanthabenn. Item der Bruggen halben vber den sehe, durch Jurgen von Quitzow vnd Achim von der Schulemburg gemacht, ist meynem gnedigen hern vnd den von lentzeyn schedlich vnd vnleydlich, dan die wischer malen nicht mehr In meins gnedigen hern mollen, sunder fharen vber die brucken Inn ein ander mollen, gehet meynen gnedigen hern die metze abe, Item die strassentzoll zu lentzeynn, Item den von lentzeyn werden Ire wyssen vnd acker zu fharen vnd verderbt.